



So finden Sie den Moor-Erlebnispfad



Sie fahren von Remels in Richtung Westerstede. Dann kurz nach dem Ortsausgang Remels links abbiegen nach Stapel. Durch Stapel durchfahren bis zur „Langen Straße“. Sie biegen dann links ab und sind nach ca. 1,5 km am Moorerlebnispfad (rechte Seite).

Von Westerstede kommend biegen Sie kurz vor dem Badeseesee Großsander rechts ab nach Stapel bis zur „Stapeler Straße“. Dort biegen Sie rechts ab bis zur „Langen Straße“. Dann links abbiegen; nach ca. 1,5 km sind Sie am Moorerlebnispfad (rechte Seite).

Eingabe für Navigation: Uplengen, Lange Straße

Informationen:

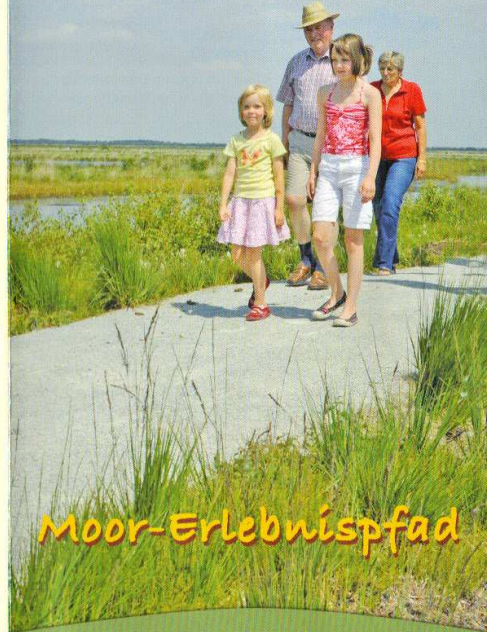
Tourist-Info Uplengen

Alter Postweg 109 · 26670 Uplengen

Tel. 04956 912177

touristinfo@uplengen.de · www.uplengen.de

UPLENGEN
Ostfriesland



Tourist-Info Uplengen
Alter Postweg 109 · 26670 Uplengen · Tel. 04956 912177
touristinfo@uplengen.de · www.uplengen.de

Natur erleben im Moor

Der Moor-Erlebnispfad im Stapeler Moor in Uplengen

Der Moorerlebnispfad im Stapeler Moor in der Gemeinde Uplengen zeigt eindrucksvoll, wie die Landschaft Ostfrieslands in weiten Teilen vor mehr als 100 Jahren ausgesehen hat. Dieser Rundwanderweg mit der Nachbildung eines alten Bohlenweges, wie er schon vor über 1.000 Jahren durch Moor führte, vermittelt dem Besucher, wie damals das unwegsame und gefährliche Moor durchquert wurde.



Der Pfad verläuft auf einer Länge von knapp zwei Kilometern durch das Naturschutzgebiet „Stapeler Moor“ und bietet unzählige Eindrücke einer Landschaft, die es in unberührter Form heute kaum noch zu sehen gibt.



Auf Schautafeln werden umfassende Informationen zum Moor und zur Flora und Fauna vermittelt. Sitzgelegenheiten am Weg laden zu einer Pause in einer einmaligen Umgebung ein. Der große Aussichtsturm bietet einen wunderschönen Ausblick über das Mooregebiet und über Wiesen und Fel-

der. Wer ein Fernrohr dabei hat, kann sich auf Entdeckungstour begeben und die Tierwelt beobachten. Besonders Naturfotografen begegnen einer unglaublichen Vielfalt an Motiven, die so anderswo kaum noch zu finden sind.

Der Moor-Erlebnispfad liegt direkt an verschiedenen Fahrradrouten und ist ideal für eine Rast oder Pausenstation geeignet. Ganz in der Nähe befindet sich ein kleines Café, wo interessierte Besucher auch fachkundige Informationen zum Thema Moor erhalten können.



Geführte Moortouren oder Fotosexkursionen vertiefen das Erlebnis und wirken nachhaltig. Besonders für Gruppen mit Interesse an der Natur und für Schulklassen bieten sich Führungen durch das Moor an. So anschaulich wie direkt vor Ort, kann kein Buch Informationen vermitteln.

Ein lohnendes Ziel ist auch das Lengener Meer, einer der wenigen verbliebenen Hochmoorseen in Deutschland. Er liegt inmitten des Naturschutzgebiets (NSG) und ist Teil eines großen Fauna-Flora-Habitat-Gebiets. Von einem Aussichtsturm hat der Besucher auch hier einen einmaligen Ausblick.

Was ist mit dem Moor geschehen?

Ab 1936 setzte in den Lengener Mooren die großflächige Abtorfung ein. Bevor das Moor abgetorft werden konnte, musste es entwässert werden. Die Auswirkungen des Torfabbaus bedrohten und bedrohen die gesamte Pflanzen- und Tierwelt in den Lengener Mooren. Die meisten Lebewesen sind durch die nährstoffarmen und sauren Verhältnisse im Moor besonders an ihre Umgebung angepasst. Sie sind dadurch von ihrer Umwelt extrem abhängig.



Die ersten Flächen im Gebiet der Lengener Moore wurden bereits im Jahre 1940 zum Naturschutzgebiet erklärt. Seit 1981 gibt es in Niedersachsen ein Schutzprogramm für Moore, mit dem man noch vorhandene „Restmoorschätze“ zu retten versucht.

Wie geht es weiter?

Die Zukunft gehört dem Schutz, Erhalt und der Pflege dieses einmaligen Schatzes. Im Rahmen des Hochmoorschutzes werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- ◆ Die entwässerten und abgetorften Gebiete werden in die Landschaft wieder eingebunden,
- ◆ Durch die Wiedervernässung, werden Bedingungen geschaffen, unter denen sich moortypische Pflanzen und Tiere wieder dauerhaft ansiedeln können.
- ◆ Durch die Hochmoorregeneration wird die natürliche, torfbildende Vegetation wieder hergestellt und somit einzigartige Rückzugsgebiete für bedrohte Tiere und Pflanzen geschaffen.



